

Klinikclowns im Einsatz e.V.- Die Rostocker Rotznasen

Der Verein „Rostocker Rotznasen- Klinikclowns im Einsatz e.V.“ wurde im Herbst 2007 gegründet. Etwa ein halbes Jahr davor begannen wir mit den ersten Clowns- Visiten in den Kinderstationen der Rostocker Uni- Klinik. Waren es zunächst noch vier, so sind jetzt schon sechs Clowns regelmäßig in Rostock und im KMG- Klinikum in Güstrow „im Einsatz“. Wir wünschen uns sehr, dass sich diese positive Tendenz fortsetzt!

Die Idee der Klinik- Clownerie entstand in den USA und ist eng verbunden mit dem Namen Michael Christensen. Er besuchte 1985 als Clown seinen krebserkrankten Bruder in der Klinik. Beeindruckt von den Effekten seiner Besuche bei Patienten und Personal gründete er zusammen mit seinen Kollegen vom New Yorker „Big Apple Circus“ die „Clown Care Unit“ als erste Initiative von Klinikclowns. Laura Fernandes brachte die Idee 1990 über den Atlantik nach Deutschland und gründete hier den ersten Klinik-Clown- Verein. Heute gibt es Vereine in vielen europäischen Orten, etwa 50 allein in Deutschland.

Die Clownfigur taucht in verschiedenen Rollen und Ausprägungen in der Menschheitsgeschichte immer wieder auf. Bekannt ist vor allem der Hofnarr an Königs- und Fürstenhäusern oder der Harlekin als Mitspieler in der Commedia dell Arte. Weniger weiß man im allgemeinen über die derben



Quelle: Rostocker Rotznasen

Späße der Kirchen- Clowns im europäischen Mittelalter. Auch in indischen Kulturen war er, hier als „Gegenteiler“ bezeichnet, Bestandteil vieler ritueller Handlungen und wurde bei Heilungen hinzugerufen. Der Clown als frecher Aufrührer, als Späßbetreiber war Bestandteil der Gesellschaft und wichtiger Gegenpart zu vernünftigem und ernsthaftem Streben. Im Laufe der Zeit verschwand er jedoch immer mehr aus dem öffentlichen Leben und war allein im Zirkus und als Kleinkünstler anzutreffen. Seit einigen Jahren wächst allerdings das Interesse an den Fähigkeiten des Clowns, speziell die Themen Humor und Lachen beschäftigen Wissenschaftler vieler Bereiche; Unter Psychologen und Medizinern gilt die heilende Wirkung von Humor als erwiesen, ein ganz neues Fachgebiet-

die Gelotologie- beschäftigt sich mit den psychologischen wie physiologischen Wirkungen des Lachens. 1998 wurde in der Schweiz die Gesellschaft „HumorCare“ zur Förderung von Humor in der Therapie, Pflege und Beratung gegründet, die Kongresse und Seminare organisiert und auf ihrer Internetseite (www.humorcare.de) aktuelle Beiträge und Forschungsergebnisse veröffentlicht.

Wir Klinikclowns verstehen unsere Arbeit als humorthapeutische Ergänzung zum medizinischen Programm im Krankenhaus.

Bei unseren Besuchen erleben wir die Atmosphäre auf den Kinderstationen in der Regel als sehr freundlich; die Kinder werden verständnis- und liebevoll betreut. Und trotzdem ist der Auf-

enthalt in einer Klinik für die kleinen Patienten (und deren Eltern) verbunden mit Schmerzen, Angst und Unwohlsein. Sie sind aus ihrem sozialen Umfeld gerissen, fühlen sich einsam und fremd. Unsere Clowns-Besuche können diese Gefühle für einige Minuten in Frohsinn, Freude und Optimismus verwandeln und haben so eine nachhaltige Wirkung auf den Heilungsprozess.

Dr. Carl Friedrich Classen, Leiter der Pädiatrischen Hämatologie und Onkologie an der Universitäts- Kinder- und Jugendklinik Rostock, sagt über unsere Arbeit: „Vor allem wissen sie, wie die Kinder selbst, dass es hier tatsächlich um lebensbedrohliche Krankheiten geht. Die furchtbaren Krankheiten zu besiegen, ist eine harte und schwierige Aufgabe, für die man alle Kräfte zu-

sammennehmen muss. Ein Kind, das fröhlich ist, hat aber viel mehr Kräfte. Darum glauben wir Ärzte, dass die Klinikclowns auch tatsächlich helfen, damit die Kinder wieder gesund werden“.

Unsere Clowns sind immer zu zweit unterwegs und besuchen die Patienten in ihren Zimmern. Vor dem Spiel gibt das Pflegepersonal in einer Übergabe die wichtigsten Patientendaten an die Clowns weiter, damit sie in ihrem Spiel optimal auf die Situation des Patienten eingehen und Fettnäpfchen umgehen können. Durch regelmäßige Besuche schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass der Clown das medizinisch-therapeutische Angebot ergänzen und ein verlässlicher Partner der Patienten und des Personals werden kann. Unsere Clowns zeigen kein



Quelle: Rostocker Rotznasen

einstudiertes Programm sondern entwickeln spontan ein Spiel, das sensibel auf die Bedürfnisse der Patienten eingeht. Dabei ist nicht nur künstlerisches Können, Akrobatik, Zauberei und Musik gefragt. Oft ist vor allen Dingen eine aufmerksame Wahrnehmung, Einfühlungsvermögen und ein fröhlicher, schöner Clown wichtig um die Patienten zu erreichen.



Quelle: Rostocker Rotznasen

Unsere Clowns von den Rostocker Rotznasen e.V. sind professionelle Künstler, die ihre Fähigkeiten durch wöchentliches Training und Workshops vertiefen. Durch regelmäßige Beobachtung des Spiels der Clowns durch erfahrene Supervisoren und die daran anschließende Reflexionsgespräche sichern und optimieren die Rotznasen zusätzlich die Qualität ihrer Arbeit. Durch Fortbildungen erweitern sie ihr Wissen (u.a. in den Bereichen Hygiene, Krisenintervention, Validation, Pflege) und ihre Qualifikationen für die künstlerische Arbeit im medizinischen Bereich.

Im Moment sind wir dabei, unser Aktionfeld auf Seniorenwohnheime auszuweiten. Das Repertoire, das sich unsere Clowns für den Besuch im Senioren- und Pflegeheim erarbeiten müssen, ist entsprechend anders als das für die Arbeit mit Kindern. Kinder reagieren spontaner und direkter. Aber zu musizieren, zu singen, berührt zu werden, mit Handpuppen zu spielen, das ist auch für Bewohner in Pflegeheimen eine willkommene Unterbrechung im Alltag. Durch unser Spiel wecken und fördern wir den Zugang von Senioren zu emotionalen und kommunikativen Ressourcen. Dies gilt besonders für Menschen mit altersbedingten Denk- und Gedächtnisstörungen oder Demenzerkrankungen. Durch das Anknüpfen an Kindheitserlebnisse der Bewohner werden Erinnerungen wach und ein Austausch darüber möglich.

Die Auftritte der Rostocker Rotznasen können nur zum Teil von den medizinischen bzw. pflegerischen Einrich-



Quelle: Rostocker Rotznasen

tungen finanziell unterstützt werden. Wir sind deshalb auf Spenden und öffentliche Förderungen angewiesen. Es besteht auch die Möglichkeit, Fördermitglied in unserem Verein zu werden. Darüber hinaus sind wir sehr daran interessiert, Unterstützer und Helfer bei der Erledigung vieler organisatorischer und administrativer Aufgaben zu fin-

den. Schließlich seien auch jene aufgerufen, sich bei uns zu melden, die nach entsprechender Ausbildungs-uns als Clowns- Kollegen in der Klinik zu begleiten.

Andreas Gottschalk 
Vereinsmitglied und aktiver
Klinik- Clown

ROSTOCKER ROTZNASEN- KLINIKCLOWNS IM EINSATZ E. V.

Tanja Streller

Tel. 0178 - 649 89 84, 0381 - 203 56 58

Andreas Gottschalk

Tel. 03843 - 24 60 13

clown@rostockerrotznasen.de

SPENDENKONTO: ROSTOCKER ROTZNASEN E.V.

Kt. Nr.: 200 075 209

Ostseesparkasse 130 500 00